

Wiederholungsfragen Sozialkunde 12



Bedürfnis – Bedarf – Nachfrage – Angebot - Güter – ökonomische Prinzipien

1.1. Welche Grundaussage zur Maslow'schen Bedürfnispyramide ist richtig? Begründen Sie Ihre Entscheidung!

- a) Die genannten Bedürfnisse sind gleichwertig und damit austauschbar.
- b) Die Bedürfnisse unterliegen einer Rangordnung.

1.2. In welcher Aufzählung sind die Maslow'schen Bedürfnisse komplett und in der richtigen Reihenfolge enthalten?

- a) Grundbedürfnisse, Sicherheit, Soziale Zugehörigkeit, Wohlstand, Selbstüberschätzung
- b) Grundbedürfnisse, Soziale Zugehörigkeit, Sicherheit, Selbstverwirklichung, Wertschätzung
- c) Grundbedürfnisse, Sicherheit, Soziale Zugehörigkeit, Wertschätzung, Schutzbereich
- b) Grundbedürfnisse, Sicherheit, Soziale Zugehörigkeit, Wertschätzung, Selbstverwirklichung

2.1. Erklären Sie anhand der Definition des Begriffs „Bedürfnis“, warum wir dadurch zu einem wirtschaftlich handelnden Menschen werden!

2.2. Man unterscheidet zwischen bewussten und latent vorhandenen Bedürfnissen, Erläutern Sie diese Unterscheidung!

2.3. Eine weitere Unterscheidung erfolgt nach „der Dringlichkeit ihrer Befriedigung“ bzw. nach „der Art ihrer Befriedigung“ eingeteilt. Erläutern Sie jeweils diese beiden Einteilungsmöglichkeiten!

3. Bedarf wird definiert als „konkretisierte Bedürfnisse“. Welche beiden Voraussetzungen müssen für diese Definition vorliegen, damit letztlich eine wirtschaftlich wirksame Nachfrage entsteht?

4.1. Ordnen Sie den nachfolgenden Erläuterungen die richtigen volkswirtschaftlichen Begriffe zu: materielle bzw. immaterielle Bedürfnisse, Nachfrage, Angebot, Kaufhandlung, Markt, Güter!

a)	Wird angenommen, wenn sich das ursprüngliche Bedürfnis konkretisiert hat und sich auf entsprechende Produkte oder Dienstleistungen bezieht.	
b)	Empfindungen und Wünsche – wie Zuneigung, Achtung, Sicherheit – werden als bezeichnet.	
c)	Ist der zentrale Ort, an dem – nach volkswirtschaftlicher Meinung – zur Bildung des Preises kommen soll, weil Nachfrage und Angebot aufeinander treffen.	
d)	Begriff, der alles umschreibt, was einen Nutzen stiften kann	
e)	Stellt die Summe aller Möglichkeiten dar, mit Gütern oder Dienstleistungen den eigenen Bedarf zu befriedigen.	
f)	Wenn Bedürfnisse nur durch konkrete Produkte befriedigt werden kann, dann spricht man von	
g)	Im kaufmännischen Sinne sind es zwei übereinstimmende Willenserklärungen, die z. B. Angebot und Bestellung heißen können.	

4.2. Erläutern Sie am Beispiel Mietwohnungen bzw. Immobilien, warum es sich in Deutschland um einen „Käufer-Markt“ handelt und welche Konsequenzen sich daraus für Wohnungssuchende bzw. -eigentümer ergeben können.

4.3. Erläutern Sie anhand des „iPhone3G“ den Verkäufermarkt!

5.1. Robinson Crusoe konnte auf seiner Insel aus dem Vollen schöpfen: Ihm standen die „Güter“ unbegrenzt und kostenlos zur Verfügung. Sogen. „freie Güter“ sind aber knapp geworden. Erläutern Sie an einem Beispiel den Übergang vom freien zum knappen Gut und die Auswirkung auf unser Leben!

5.2. Worin unterscheiden sich Produktions- und Konsumgüter?

5.3. Eine weitere Einteilungsmöglichkeit der Güter ist nach deren „Nutzungsdauer“. Erläutern Sie diese Einteilung mit den richtigen Begriffen!

5.4. Erklären Sie die Begriffe Substitutionsgut und Komplementärgut!

6.1. Ergänzen Sie folgenden Zusammenhang in Bezug auf die sogen. „ökonomischen Prinzipien“!

Vorgegebener Mitteleinsatz => =

Vorgegebenes Ziel => =

6.2 Ihr Unternehmen meldet Sie zu einem „Fahrer-Training“, in dem auch das Thema Energieeinsparung angesprochen wird. Erklären Sie am Zusammenhang „Kilometerleistung“ und „Benzinverbrauch“

- a) das Maximalprinzip!
- b) das Minimalprinzip!

7.1. Bei den Produktionsfaktoren unterscheidet man zwischen den ursprünglichen (originären) und den abgeleiteten Produktionsfaktoren. Erläutern Sie diese Einteilung!

7.2. Was stimmt an folgender Aussage nicht?

„Der Betriebsprozess ist nichts Anderes als eine Kombination der Produktionsfaktoren, um Güter herzustellen bzw. zu verteilen oder Dienstleistungen bereitzustellen.“

7.3. In welche vier Bereiche – nach betrieblichen Schwerpunkten - werden die Unternehmen i. d. R. eingeteilt?